

Hallo liebe Familie, Verwandte, Freunde, Bekannte und Interessierte,

auch ich habe es endlich geschafft, den ersten Rundbrief zu schreiben. Wirklich wahnsinn, dass ich schon seit 2 Monaten hier bin. Die Zeit schwindet ,... dass kann man sich gar nicht vorstellen, wenn das ganze Jahr so schnell vorbei geht, wie die ersten 2 Monate, ja dann geht es ja nicht mehr lange, dann bin ich schon wieder daheim.

Ankunft - Cuernavaca

Ich bin am 11. August, Ortszeit Mexiko um 19:00 Uhr gelandet. Mein Jungfernflug, wäre somit auch geschafft. Ich bin voll begeistert vom Fliegen und das es 12 Stunden waren, das kam mir gar nicht so vor. Bis dann endlich der letzte Zettel ausgefüllt, dass Gepäck gefunden war und letztlich durch den Zoll, verging doch noch „einnige“ Zeit. Aber dann wurden wir von unseren Vorgängern und Alfons Vietmeyer (Koordinator) herzlichst mit Tequila begrüßt. Vom Flughafen in Mexiko-City ging es mit dem Reisebus dann direkt weiter nach Cuernavaca. Die 2 Stunden Fahrtzeit kamen mir wie 15 Minuten vor. Ich war so hundemüde und bin dann auch gleich eingeschlafen und in Cuernavaca wieder aufgewacht.



In Cuernavaca wartete auch schon Martin (Freiwilliger/Vorgänger von Melli (Bild)) auf uns. Er brachte uns (insgesamt 6 Freiwillige) mit einem alten Bussle zu unserem Quartier, wo wir die nächsten 2 ½ Wochen wohnen werden. Erschöpft gingen wir ins Bett.

1.Tag in Cuernavaca

Nach einer kurzen nacht begann am nächsten Tag, morgens um 8 Uhr unser Sprachkurs. Da war nichts mit erstmal ausschlafen ☺. Gemeinsam mit Natalie und Hannah besuchte ich die Sprachschule. Die anderen 3 Freiwilligen, Maria-Fernanda kann schon Spanisch, Raphael hat in Deutschland vorgesorgt und Melanie hatte durch ihr Projekt in Cuernavaca wo anders Sprachkurs.

Frühstück und Mittagessen hat Martin für uns gemacht. Es gab Tortillias mit Salsa. Die war allerdings für „meinen“ 1. Tag dann doch zu scharf ☺. Abends führte er uns noch in eine Karaoke-Bar aus. Dort war es äußerst günstig. 1 Liter Bier kostete 15 Pesos (20 Pesos = ca. 1 €)



Sprachschule



In der Zeit in Cuernavaca besuchten wir mit Martin Tepoztlan und den Jardin (Garten) Borda. Tepoztlan liegt auf ca. 1700 m und 80 km südlich von Mexiko-City. Diese wunderschöne Kleinstadt ist von Felsen umgeben, die wir unter anderem hochgewandert sind. Hier konnte jeder seine Kondition testen meine hat grad so ausgereicht, in dem flotten Tempo, in dem wir hochgewandert sind.



Nezhualcoyòtl

Nach 2 ½ Wochen, am 28. August war dann der Sprachkurs beendet und jeder ging in seine Gastfamilie und Projekt. Mittags nach der letzten Stunde in der Sprachschule, machte ich mich gemeinsam mit Nati auf den Weg nach Neza. Die erste Hürde hatten wir schon geschafft, als wir mit dem Taxi im Busbahnhof in Cuernavaca angekommen sind. Bis der Taxifahrer unsere Koffer im Auto verstaut hatte, wurde es fast zur Lebensaufgabe für ihn.

Wir fahren mit dem Reisebus bis nach Taxqueña. Dort wurden wir von Thilo (mein Vorgänger) und Carmen (Natis Vorgängerin), sowie meinem Gastpapa abgeholt. Ganz nach mexikanischer Tradition waren sie ca. eine Stunde zu spät, so lernten wir das Warten auch gleich ☺. Mit einem Opel-Corsa fuhren wir zu fünft und mit ca. 6 grossen Gepäckstücken nach Neza ☺.

In meiner Gastfamilie angekommen. Wir aßen erstmal gemeinsam zu abend. Typisch mexikanisch gab es süße Stückchen mit Kaffee (ohne Koffein und mit viel Zimt und Milch). Danach ging Carmen mit Nati in ihre Gastfamilie.

Vom 28. August bis 3. September, also meine 1. Woche durfte ich mit Thilo (meinem Vorgänger, Bild) verbringen. Das war natürlich super. Jemanden zu haben, der einen die ersten Tage begleitet und man nicht alleine ist. Thilo hat mir die Kirchengemeinde/Kirche gezeigt und somit viele Menschen vorgestellt. Außerdem bin ich mit ihm in seinen Unterricht gegangen, dort konnte ich sehen, was die Schüler so machen, lernen und schon wissen. In der Kirchengemeinde gibt es sehr viele Räume, in denen unterschiedliche Sachen unterrichtet werden.



An meinem 1. Tag bin ich echt spät ins Bett, weil ich mich noch ein bisschen mit meiner Gastfamilie unterhalten habe. Am nächsten Morgen um 8 Uhr, durfte ich gleich mit meiner Gastmama in die Kirche. Meine Gastmama ist Ministrantin. Das war komplett neu für mich. In meiner Kirchengemeinde sind fast nur Frauen mit ca. 50, 60 Jahren Ministrantin.

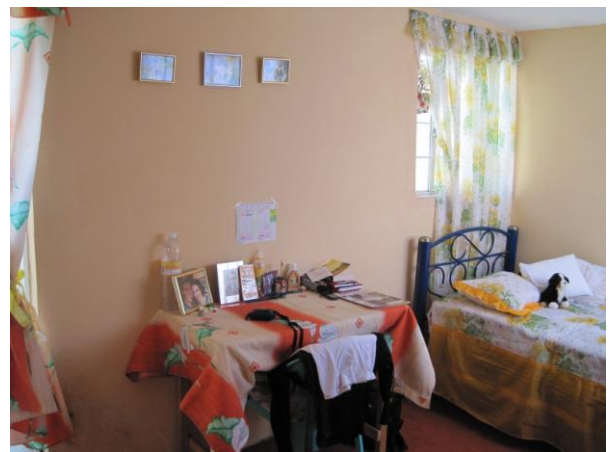
Sonntags finden immer 7 Gottesdienste statt. Echt der Wahnsinn. Morgens um 7 Uhr ist bereits der erste Gottesdienst. Mit Thilo zusammen habe ich am Sonntag, 30. August alle 7 Gottesdienste besucht. Er hat sich verabschiedet und ich mich vorgestellt. So wissen die meisten Menschen in der Kirchengemeinde wer ich bin. Ich habe mich gefragt, wer am Sonntag Morgen um 7 Uhr in die Kirche gehtich war so überrascht, wie viele Menschen da waren, dass kann man sich absolut nicht vorstellen. Für alle 7 Messen gibt es jeweils eine Musik-Gruppe (Estudiantina). Ich bin auch in einer aktiv. Wir singen und spielen immer im Gottesdienst um 13 Uhr, dass ist eine super Uhrzeit ☺.

Meine Gastfamilie - so lebe ich

Ich lebe hier in Mexiko – Neza in einer Gastfamilie. Meine Gastmama ist Ministrantin und mein Gastpapa ist auch sehr aktiv in der Kirchengemeinde. Ich habe zwei Gastschwestern. (Bild ist nur eine Gastschwester). Mit 23 und 30 Jahren. Sie wohnen beide noch zu Hause.



Ich habe ein eigenes Zimmer (Bild) mit Bad. Wirklich klasse, dass hätte ich nicht erwartet. Ich fühle mich unglaublich wohl in meiner Gastfamilie. Sie sind immer für mich da und sehr bestrebt, dass es mir gut geht ☺ Hier habe ich auch gelernt, wie man von Hand wäscht. Meistens wasche ich so alle 2 Wochen. Dies geschieht auf dem Dach. Montags waschen viele andere auch. Ich finde es immer amüsant, auf dem Dach, die Aussicht zu haben und zu sehen wie viele andere Frauen auch gerade waschen. Das hat was für sich.



Meine Arbeit, Projekte, Tagesablauf

Ich habe zwei Deutschklassen von Thilo übernommen, die Eva (Vorgängerin) von Thilo gegründet hat. Inzwischen habe ich acht verschiedene Klassen, die ich unterrichte.

5 verschiedene Deutschklassen

- 2 Deutschklassen von Thilo
- Eine Klasse Deutsch für Kinder
- Eine Klasse Deutsch für Anfänger
- Eine Klasse Deutsch für Fortgeschrittene

3 verschiedene Englischklassen

- Eine Klasse für Kinder
- Eine Klasse für Anfänger
- Eine Conversation-Klasse

Ich besuche noch eine Gruppe älterer Damen (3ra edad). Dort trinken wir gemeinsam Kaffee und essen Kekse (oder was auch immer) ☺. Sie bringen mir Stricken, Häkeln und Sticken bei. So kommt es, dass ich gerade einen Schal stricke, auch in Mexiko wird es mal kalt. Dann kann ich den gut gebrauchen. Ich besuche diese Gruppe unheimlich gerne, das ist mal was ganz anderes als der viele Unterricht. Wir beten gemeinsam. So habe ich schon gelernt, wie man den Rosenkranz auf spanisch betet.

Ich musiziere mit den Estudiantina. Wir singen, spielen und tanzen gemeinsam. Mit ihnen habe ich auch verschiedene Auftritte, dafür wird dann z. B. am Sonntagmittag noch geprobt, das auch jeder Schritt sitzt. Darüberhinaus habe ich noch die Möglichkeit im Bischofs- und Kirchengemeinden Sekretariat zu arbeiten, Computerunterricht zu geben, und und und wirklich super, wie viele Möglichkeiten ich hier habe. Es wird einem bestimmt nicht langweilig. So kann ich mich frei „entfalten“ und meiner Kreativität freien Lauf lassen.

Tagesablauf

Jeden Morgen frühstücke ich um ca. 9 Uhr. Da gibt es dann ganz klassisch (Deutsch) Cornflakes mit Obst und Nescafe. Das habe ich beibehalten. Meine Gasteltern frühstücken immer das, was am Vortag beim Mittagessen übrig war, das ist mir dann doch etwas zu deftig, so essen meine Gastschwestern und ich immer Cornflakes.

Ich unterrichte in der Kirchengemeinde jeden Tag so ca. 4 bis 5 Stunden. Z. B. am Montag Morgen unterrichte ich Englisch von 10:30 – 12:00 Uhr. Abends von 18:00 bis 19:30 Uhr meine Kinder-Deutsch-Gruppe und danach bis 21 Uhr meine Fortgeschrittene-Deutsch-Gruppe. Immer morgens und am frühen abend. Weil mittags meine Schüler in der Schule oder beim Arbeiten sind. Meine jüngste Schülerin ist 7 Jahre alt und kann grad so schreiben und mein ältester Schüler ist 65 Jahre alt. Es ist echt klasse, ich habe freie Hand wie ich meinen Tagesablauf und meine Woche gestalte, sowie meinen Unterricht. Ich habe sehr viel Material, das ist eine echte Bereicherung für mich. Mit CD's, Landkarten und Büchern macht das ganze gleich doppelt so viel Spaß.

Mittwoch ist mein freier Tag. Da ist die Kirchengemeinde geschlossen. Bei 2 anderen WfDlern (Neza und Valle de Chalco) auch. So haben wir die Möglichkeit, gemeinsam was unternehmen. An den anderen Tagen (inkl. Samstag) unterrichte ich und am Dienstag und Freitag abend probe ich mit den Estudiantina und morgens besuche ich die Gruppe 3ra edad. Mittags um ca. 15 oder 16 Uhr esse ich gemeinsam mit meiner Familie zu Mittag. Meistens gibt es zuerst eine Suppe (ähnlich wie bei uns Nudelsuppe) anschließend Reis mit Fleisch. Fast jede mexikanische Familie besitzt einen Mixer. Mit diesem wrden Tomaten gemixt und über den Reis gegeben. Sehr lecker. Auch die Salsas werden damit zubereitet. Es werden zum Mittagessen immer Tortillias (Maisfladen) dazu gegessen. Inzwischen habe ich mich daran gewöhnt, am anfang mochte ich sie nicht. Zu abend gegessen wird immer so um 22 Uhr. Mit süßen Stückchen und Kaffee.

⇒ Ja das Brot vermisse ich inzwischen schon ;)

15. September Nationalfeiertag

Am 15. September war Nationalfeiertag. Da stand ganz Mexiko auf dem Kopf. Ich bin mit Natalie, Maria-Fernanda (WfDler Valle de Chalco und Neza) und Toño zum Zócalo in D.F. Das war natürlich ein Highlight. – Grandios - . Die vielen vielen Menschen soweit das Auge reichte. Dort erschien der Präsident auf dem (Balkon) und schrie „VIVA MEXICO“ Eine Stimmung das kann man sich gar nicht vorstellen, dass muss man miterlebt haben.



Vom Regen ließen wir uns die Stimmung nicht verderben. Wie Touris ... Mit Strohhut, Regenjacke und Ohringen mit den mexikanischen Farben und natürlich im Gesicht auch ☺



Die ganzen Lichter, WAHNSINN.



Und natürlich noch mit dem „Sprühzeugs“ 😊



Begleitung

Die Begleitung ist wirklich ausgezeichnet. Wenn ich ein Anliegen oder Fragen habe, dann ist jederzeit mein Mentor für mich da. Er ist ein sehr engagierter und fürsorglicher Mensch. Er spricht fließend Deutsch, das ist sehr hilfreich.

Darüberhinaus treffen wir Freiwillige uns alle 4 bis 6 Wochen für 2 Tage. Mit unseren Koordinatoren hier in Mexiko. Immer bei jemand anders. Das ist wirklich ausgezeichnet, so können wir alles was uns beschäftigt dort anbringen und uns untereinander austauschen und weiterhelfen. Somit lernen wir gleichzeitig auch alle die Projekte und Kirchengemeinden der anderen Freiwilligen kennen.

Das wars von mir. Wenn Ihr irgendwelche Fragen habt, oder speziell euch was interessiert, dann schreibt mir doch einfach eine E-Mail dianaschwaebischemexikanerin@googlemail.com
Ich freue mich über jede Mail.

Herzlichst Eure Diana